

## Stellungnahme Bürgermeisterin Looden

Grundsatzbeschlüsse über die zukünftige standortbasierte Ausrichtung der Kindertagesbetreuung, sowie der Grundschullandschaft in unserer Gemeinde.

Wir haben heute in unserer Gemeinde mit 19 Dörfern – 4 Grundschulen an 4 Standorten und 12 Kitas an 11 Standorten (in Loquard befinden sich 2 Kitas).

Wir entscheiden darüber, ob wir künftig 3 Grundschulen an 3 Standorten und weiterhin 12 Kitas an 11 Standorten **oder** 2 Grundschulen an 2 Standorten und 9 Kits an 8 Standorten haben werden.

Wir alle, oder zumindest fast alle ... ich jedenfalls auch ... sind vor 20 Monaten angetreten mit der Absicht, alle vier Grundschulstandorte in der Krummhörn möglichst zu erhalten. Im Nachhinein müssen wir feststellen, dass wir das nicht einhalten können.

Ausgehend von der Frage, ob wir in Jennelt die Schule sanieren, oder neu bauen, haben wir gemeinsam und einstimmig beschlossen, dass wir zunächst den künftigen Bedarf an Kindertagesbetreuung und – beschulung in unserer Gemeinde feststellen lassen, um dann in die Planung zu gehen. Dabei wurde schnell klar, dass wir in der Kindertagesbetreuung erhebliche mehr Bedarf, als Angebot haben .... und künftig haben werden, ganz besonders bei den Kleinsten – unter 3 Jahren. Ebenso wurde deutlich, dass Ganztagesangebote in den Kitas fehlen. In den Grundschulen gibt es ab 2026 für die ersten Jahrgänge einen Rechtsanspruch auf Ganzttag, dem wir nicht ohne Veränderungen gerecht werden können.

Erzieherinnen und Erzieher fehlen und müssen gute Bedingungen vorfinden, um sich für eine Stelle zu entscheiden. Dazu gehört, neben den Arbeitsbedingungen vor Ort auch, dass ihnen Vollzeitstellen geboten werden, mit denen sie ihren Lebensunterhalt selbständig bestreiten können.

Außerdem müssen wir für die Kinder der nächsten Generationen die Bedingungen schaffen, die sie für einen optimalen Start ins Sozial- und Bildungsleben benötigen. Den Eltern müssen wir es ermöglichen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.

Die Betreuung der Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, hat sich gewandelt und sie wandelt sich weiter. Eine Kita ist kein Spielkreis mehr, sondern eine frühkindliche Bildungseinrichtung.

In der Schule finden nicht mehr nur Lernen statt, sondern ganztägige fachliche Betreuung.

Wir wollen in unserer Gemeinde für alle Kinder gleichwertige Angebote vorhalten, sowohl bei den Kitas und Krippen, als auch bei den Grundschulen. Um das zu schaffen, ist es aus Sicht der Verwaltung, aber auch aus meiner persönlichen Sicht erforderlich, dass wir perspektivisch als kleinste Einheit bei den Kitas zweigruppige Einrichtungen in den Dörfern haben und eine zwei- und eine drei-zügige Grundschule und nicht zwei ein-zügige (bei denen es fraglich ist, ob wir dort Ganzttag anbieten können) und eine drei-zügige Grundschule.

Heute steht nur eine Grundsatzentscheidung an, aus der sich ein Auftrag an die Verwaltung ableitet Planungen aufzunehmen- auch dann stehen noch Entscheidungen an.

Fest steht, kurzfristig wird es noch keine Veränderungen geben – im nächsten Schuljahr wird noch in allen Grundschulen eingeschult.